

werden müssen, so sind die Anmeldungen zur Partie schlußhaft beim Schriftführer und Schatzmeister des Vereins, Herrn Müller, am 21. d. M., spätestens am 22. d. M., zu bewirken. Demnach ist die Mitgliedschaft vorläufig für die diesjährige Jahresversammlung vorläufig festzustellen.

Der **Orthographische Central-Verein für Sachsen und Thüringen** hielt gestern in „Koch's Restaurant“ in der Königstraße seine Jahres-Generalversammlung ab. Aus dem von Vorsitzenden erläuterten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre ein sehr reichhaltiges und 21. Vereinsjahr überaus fruchtbar war. In demselben Jahre wurden 21 neue Mitglieder aufgenommen. Ein Hauptziel in den Sitzungen waren die Arrangements für die diesjährige abgeleitete Jubiläum-Ausstellung in Leipzig. Dank der Oberwürdigkeit vieler Vereinsmitglieder konnte diese Ausstellung in der früheren würdigen Art bewirkt werden. Die Zahl der eintretenden Bräut- und Hochzeitsgäste mit 982 Nummern sehr reichhaltig und an Qualität in verschiedenen Klassen den früheren Ausstellungen überlegen. Von den am Anlasse des Jubiläumsvorabend 24 Mitglieder scheideten aus: durch den Tod Herr Zittel, durch Wegzug von Kalle 5, und aus anderen Gründen 10 Personen. Neu traten 17 Herren ein, so daß der Verein am Jahresschlusse 95 Mitglieder zählt. Aus Vereinsverhältnissen resultierende Streitigkeiten, die in dieser Generalversammlung als letzter Instanz gemäß § 14 der Satzungen zu regeln waren, sind im Laufe des Jahres nicht vorgekommen. Ebenso war es nicht notwendig, wegen irgend einer Angelegenheit die Vereinskommission in Tätigkeit zu rufen. Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit dem Wunsch und der zweifelsfreien Hoffnung, daß die Mitglieder auch im neuen Jahre, als dem Jubiläumsjahre seines zweiten Jubiläumshundert, bestrebt sein möchten, gemeinschaftlich weiter zu wirken, über alle Sonderinteressen erhaben zu bleiben und nur den allgemeinen Vereinsinteressen zu dienen. Die Rechnungsabrechnung des Vortrages des Kassiers eine Einnahme von 823,66 M. und eine Ausgabe von 808,51 M. aufzuweisen. Unter der letzteren signierten als Hauptposten der Betrag von 475 M. für Vermehrung der eisenen Ausstellungskarte. Die Ausstellungskarte der Jubiläumsvorstellung, die mit einer Einnahme von 7800,00 M. und einer Ausgabe von 106,57 M. abgeschlossen. Eingehen den drei vorhergehenden Ausstellungen war für diesmal die Mitgliederliste eine Anzahl nicht zu verzeichnen. Die Bibliothek umfaßt 66 Werke in mehrfachen Bänden und 88 gebundene Zeitschriften mit einem Bücherwert von 500 M. Das Material für die Ausstellungen ist sich zu sammeln aus 53 Nummern für Wasserfingerringe und 293 Nummern für Gürtel und 667 Nummern für Zäune, sowie ein einhundertfünfzig Nummern für Gärten und Kaminen. Der Vereinsführer schloß dieses Jahresbericht mit dem Wunsch, daß die Mitglieder auch im neuen Jahre, als dem Jubiläumsjahre seines zweiten Jubiläumshundert, bestrebt sein möchten, gemeinschaftlich weiter zu wirken, über alle Sonderinteressen erhaben zu bleiben und nur den allgemeinen Vereinsinteressen zu dienen. Die Rechnungsabrechnung des Vortrages des Kassiers eine Einnahme von 823,66 M. und eine Ausgabe von 808,51 M. aufzuweisen. Unter der letzteren signierten als Hauptposten der Betrag von 475 M. für Vermehrung der eisenen Ausstellungskarte. Die Ausstellungskarte der Jubiläumsvorstellung, die mit einer Einnahme von 7800,00 M. und einer Ausgabe von 106,57 M. abgeschlossen. Eingehen den drei vorhergehenden Ausstellungen war für diesmal die Mitgliederliste eine Anzahl nicht zu verzeichnen. Die Bibliothek umfaßt 66 Werke in mehrfachen Bänden und 88 gebundene Zeitschriften mit einem Bücherwert von 500 M. Das Material für die Ausstellungen ist sich zu sammeln aus 53 Nummern für Wasserfingerringe und 293 Nummern für Gürtel und 667 Nummern für Zäune, sowie ein einhundertfünfzig Nummern für Gärten und Kaminen. Der Vereinsführer schloß dieses Jahresbericht mit dem Wunsch, daß die Mitglieder auch im neuen Jahre, als dem Jubiläumsjahre seines zweiten Jubiläumshundert, bestrebt sein möchten, gemeinschaftlich weiter zu wirken, über alle Sonderinteressen erhaben zu bleiben und nur den allgemeinen Vereinsinteressen zu dienen.

— [Wittiges Pferd.] Auf dem Droschken-Hallenplatz am Markt wurde gestern das hübsche 3-jährige Fohlen von einem Droschkenkutscher der Linien Hand abgekauft. Der Mann mußte ihm die Hilfe in Leipzig nehmen.

— [Zusammenstoß.] Gestern Abend um 6 1/2 Uhr fuhr ein einpänniges Fuhrwerk der Brauerei von Julius Müller, Elmhorst, mit dem Hieselgerichter von Wenzel Gölbel aus Pöschendorf in der Zeigergasse vor dem Hause 23 an, wobei der Wöbel die Wagen beschädigt wurde.

— [Wohlfahrt der Welt.] Heute früh um 6 Uhr sprang das Droschken-Fohlen die Straße ab, als es in einem Moment, von dem zweiten Stockwerke des Hinterhauses des Hofes 40 belegen Schloßmann aus in den dortigen beschrifteten Garten. Zum Glück erlitt sie nur eine unbedeutende unbedeutende Verletzung des Kreuzrückens, doch war trotzdem ihre Aufnahme in die königliche Klinik erforderlich. Ueber die Veranlassung zu dem leichtfertigen Schritte erfahren wir, daß das Wöbelchen die Zeit verlebend hatte und als es den Versuch, die Thür der Schloßstraße zu öffnen, der Schloßherr abwehrte, schnell entflohen in den Garten hinterher sprang.

— [Unfälle.] In das Knospfisch-Krankenhaus „Vergnügungstrost“ mußte gestern u. a. der 32 Jahre alte Vikarierarbeiter Ludwig Triller aus Nützen überführt werden. Derselbe verunglückte vor kürzere Zeit auf dem Bahnhofs der Vikarierfabrik in Nützen, als er beim Fortbewegen von zwei beladenen Vikarierwagen mit dem rechten Oberarm unter einer Schiene, welche von dem Lokomotiv herabgefallen war, zu liegen kam. — Der Zimmermann Christian Tiede aus Nützen, welcher, wie bereits gestern mitgeteilt, zwischen Nützen und Gerbersdorf von einem Holzbock erlegt und schwer verletzt wurde, ist bereits heute morgen in der Klinik, einem an den Folgen des erlittenen Unfalls verstorben. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Zusammenfassung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 11. Mai, nachm. 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.
1. Aufhebung von Schulgebühren und Minderung des Schulgebührensatzes.
 2. Bewilligung einer Zuwendung an die erste Kinderbewahranstalt.
 3. Mittelbewilligung zur Umänderung des Fodinstalls im Seilbaste.
 4. Ermächtigung der Konsumationsbehörden für das Grundstück Altenstraße 11.
 5. Beschließung baulicher Veränderungen im südlichen Grundstück Altenstraße 4 und Genehmigung von Beisätzen an die Wohnung der Grundbesitzer, Altenstraße 1 und 3, Herstellung von Grundbesitzern und Wohnanlagen.
 6. Endgültige Bewilligung der Kapitel XIII D II und E II des Haushaltsplanes 1896/97 eingelegten Mittel für Wasserleitungen und Kanalbauten.
 7. Bestimmung von 250 M. zum Garantiefonds für die Ausstellung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.
 8. Forderung des Erlöses in der Außenstraße.

Schluss der Sitzung

9. Definitive Anstellung eines Polizeiergenten.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Am geschäftlichen Teile wird auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, der Geologischen Gesellschaft von Stockholm, mit der der Verein in Zusammenhang steht, zum Jubiläum ein Glückwunschschreiben zu senden. Ferner stellt Hr. Dr. Smolianitz mit, daß sowohl Prof. Kriemhild als auch Prof. Semons-Jena sich bereit haben, auf der Anfang Juni in Weimar stattfindenden Generalversammlung des Vereins einen Vortrag zu übernehmen.

Im wissenschaftlichen Teile berichtet Hr. Privatdozent Dr. Brandes über physiologische-chemische Untersuchungen Wachsens, nach denen das Wachsgrün (Chlorophyll) als ein Hydrocarbon anzusehen ist. Es ist gelungen, eine prächtige synthetische Substanz aus Wachsgrün des Chlorophylls zu gewinnen, die die physikalischen Eigenschaften des Wachsgrüns besitzt. Auch die chemische Konstitution dieser beiden Körper zeigte auffallende Uebereinstimmung, so daß eine innere Verwandtschaft des Wachsgrüns und des Wachsgrünes vorzuliegen scheint.

Herr Dr. v. Schlegelndal legt eine in dem Moskauer Bulletin erscheinende deutsche Arbeit über die Goldminen von Nubien vor und berichtet über deren Inhalt. Zum Schluss berichtet Dr. Privatdozent Dr. Brandes über die von ihm und Hr. Dr. v. Oran angestellten Untersuchungen betr. der Schmelzbarkeit der Mineralien. Vor allem ist darauf zu erwähnen, daß die Durchdringung der verschiedenen Mineralien mit Wasser und Gmelinlösung gezeigt hat, daß auch der Quarz in seiner Masse die Mineralien abspaltet; dadurch wird es verständlich, daß auch insofern Augen keine andere Verbindung haben als normale. Auch ein optisches Auge, d. h. ein Auge ohne Linse, hat seine Erklärung, wenn die Strahlen durch den vorderen Teil des Auges, besonders durch die Pupille, einfallen, sondern nur wenn ein kritischer Teil des Pupils von den Strahlen getroffen werden.

IX. Sonntagsschulkonvention für Deutschland.

In der zweiten Hauptversammlung, welche gestern vormittag stattfand, berichtete Herr Konstantin D. Dalton-Verlin über die in Halle am 10. d. M. stattgehabte Sitzung der Sonntagsschule. Vom 1. bis zum 10. d. M. ist es jetzt als eine Pflicht anerkannt, den Kindern in der Gemeinde einen ihrem Verständnis entsprechenden Gottesdienst zu erteilen. Die eigenartigen Forderungen eines solchen Kinder Gottesdienstes ergeben sich, daß dem Geschlechte selber zur Teilnahme zu lassen. Es muß ihnen eine gewisse persönliche Verbindung mit dem Vater, Mutter und Geschwister geben erst begonnen hat, braucht bei seinem ersten Austritt aus der Familie in Schule und Sonntagsschule fähig mit dem Lehrer. Es tritt das Bedürfnis hervor, nach dem Beispiel von Halle und Verlin der Gemeinde in ihren Schritten in Frage und Antwort zu treten, um sie selber in das Wort Gottes einzuführen. Sein Wunsch, daß die Helfer, die vorher noch nicht ausgearbeitet sind wie Geschlechte, die in Frage und Antwort mit der Jugend vordringen mit ihrer Fügung und Empfanglichkeit heranzuziehen zu ermuntern. Die erste Vorbereitung für den Kinder Gottesdienst muß Erbauungsstunden sein. Das heilige, großartige Wort Gottes soll hier den Kindern lebendig gemacht und an Herz und Seele getrieben werden. Dabei sind in jedem einzelnen Falle die notwendigen Bedingungen zu berücksichtigen, die in Deutschland gemacht sind. Die Vorbereitung der Sonntagsschule in der Stadt Halle liegt, dem die Helfer selbständig leisten; denn in den meisten Fällen ist es der Gottesdienst, welcher ihnen selber die Ausübung der Sonntagsschule lehrt. Die Vorbereitung ist für alle Helfer erforderlich. Der Vorbereitung ist die Vorbereitung vorzubereiten.

Anderserseits soll Erbauung sein für das Kinder Gottesdienst; deren Inhalt die neue Vorbereitung als Gottesdienst erhalten sein. In der Vorbereitung ist möglichst die Choräle zu singen, welche am nächsten Sonntag gesungen werden sollen. Zwischen Lied und Gebet muß ein Zusammenhang bestehen. Auf der Auslegung des betr. Schriftauschnittes liegt das Hauptgewicht. Auch wird in der Vorbereitung das Schriftbild nach dem Wort und dem Inhalt, soweit möglich, ein Bild des Wortes gegeben. Zudem wird die Vorbereitung, die Vorbereitung nach dem Verständnis nach gebracht ist, in Frage und Antwort auch dem Lehrer nahe gebracht. Schließlich aber wird das Schriftwort noch ins Auge gefaßt unter dem Gesichtspunkt, wie der Inhalt der Schriftstelle nach dem Kindern nahe zu bringen ist. Die Vorbereitungsstunden finden am liebsten am Freitag statt, wenn der Lehrer der Sonntagsschule, die Vorbereitung selbst einarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Herr P. Fleischmann-Verlin will demgegenüber die Vorbereitungsstunden nicht als Erbauungsstunden betrachten und macht bestimmte Vorbehalte für die Vorbereitung. — Herr Richterbach G. G. Wismar sieht vor, die drei Stufen der Vorbereitung nicht nacheinander, sondern miteinander zu behandeln. Die Vorbereitung ist nicht für Erbauungsstunden als Unterweisung. — Herr Konstantin D. Dalton-Verlin wünscht, sich in den Stoff weiter einzuarbeiten. Die Helfer aber müssen sich durch Gebotenen anständig auch unter einander fördern; und die deutsche Sprache überwinden, welche das Heilige nur allzugenommen ist in das Herz verflochten. Der Gottesdienst wird auf diese Weise eine Förderung in seinem Aemte erhalten, wie sie von anderer Seite ihm kaum gegeben werden kann.

Ziehung
unwiderruflich
am 13. Mai 1896.

XVII. Marienburger Pferde-Lotterie

Erster Hauptgewinn: Eine Gold-Stute im Werthe von 25.000 Mark, ferner 10 Equipagen mit 121 Pferden, Inesammt 2004 Gewinne von zusammen 150.000 Mark. Die Hauptgewinne werden auf Wunsch vom Zahlungsamte telegraphisch angezeigt.

Loose à 1 Mark,
11 für 10 Mark.
Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und
versendet auch gegen Briefmarken oder
unter Nachnahme
Carl Heintze
General-Debit,
Berlin W.
(HOTEL ROYAL)
Unter den Linden 3.
Adresse für telegraphische
Posteinzahlungen:
„Heintze, Berlin Linden“.

Grfrenlicher- weise

nimmt der

Warenabsatz meines Verkaufshauses
in
Manufactur- und Modewaaren
Specialität **Beste**

täglich sichtbar zu und sehe ich mich deshalb veranlaßt, meine Geschäftsräume durch
Einzunahme der II. Etage entsprechend zu vergrößern. Meinen werthen Kunden ist
nunmehr Gelegenheit geboten, ihre Einkäufe in meinen jetzt vollständig ausreichenden
Geschäftsräumen der I. und II. Etage in den übersichtlich zusammengestellten Abthei-
lungen meines mit allen Neuheiten der Saison reichhaltig assortierten
Warenlagers bequemer und vortheilhafter als bisher zu machen.

Als besonders günstiger und nie wiederkehrender

Gelegenheitskauf

empfehle ich aus meinem jüngsten persönlichen An-
kauf bedeutender

ganzer geschlossener Warenlager.

Kleiderstoffe:	Baumwollwaaren:	Seide:
Thüring. Loden 5 Mtr. 1.00 M.	Els. Hemdentuch Mtr. 15 Pf.	Foulard rein. Seide Mtr. 75 Pf.
Doppeltbr. Damentuch 6 Mtr. 2.00 M.	Els. Kattun „ 20 „	Merveilleux und Damassé „ 1 M.
„ Noppo 6 „ 2.25 „	Schürzenzeug doppeltbreit „ 25 „	für Kleider u. Blousen passend.
„ Wollbeige 6 „ 3.00 „	Els. Kleidersatin „ 50 „	Grosso Posten Gardinen, Tischdecken und Möbelstoffe z. z.
„ Schotten 6 „ 3.75 „	Handtuchdrele „ 10 „	

Scheuertücher
Stück 5 Pf.

Fensterleder
Stück 10 Pf.

Barchent-Röcke
Stück 80 Pf.

Julius Löwinberg

Halle a. S.,

Gr. Ulrichstraße 20.

Der Verkauf findet nur in der
I. Etage statt.

Sämmtliche Waaren werden den verehrten Damen mit größter
Bereitwilligkeit ohne Kaufzwang vorgelegt.



Sür 3 1/2, 4 1/2 u. 5 1/2 M.

versende ich gegen Nachnahme

Zieh - Harmonikas,

extra solid gebaut und prachtvoll
ausgestattet, incl. Schale mit 34 der
schönsten Violen, Fässer, Wärlche, welche
jeder Musikantische nach Zahlen
sofort spielen kann.

Man gebe nichts auf markt-
schreierische Reklame von außerhalb,
sondern wende sich direct an unter-
stehende renommirte Firma, welche
nicht gefällende Harmonikas sofort
zurücknimmt und Umtausch jederzeit
gestattet. Verpackung wird nicht
berechnet.

Ausverkauf

einer großen Partie

zurückgekehrter Harmonikas
unter Selbstkostenpreis.

Mund-Harmonikas,

sein abgethant, in allen Tonarten,
nur die besten Präparate, in großer
Auswahl zu billigen Preisen.

Italienische Ocarinas,

für Jedermann sofort spielbar, incl.
Schule 1, 2 und 3 A

Gustav Uhlig,

Wassilwert-Fabrik,

Halle a. S., Untere Leisnauerstr.

Marienburger }
Königsberger } Pferde-
Magdeburger } Loose

je 1 A

Nächste Ziehung 13. Mat.

Pfeffersche Buchhandlung
Markt (Gold. Ring).

Abbruch! Abbruch!

Gr. Ulrichstr. 16 (Eing. Vorderstr.)
sollen billig verkauft werden: 150.000
rothe Manerstein, H. Formas,
Damp- u. Brennholz, Feulter, Zä-
ren, Oefen, ein Baderofen, eine
Weicher-Winde, Bleichen, Wecker,
Saiten, eiserne Treppn (25 Stufen),
T-Träger, Säulen u. v. m.

Zum Besuche
des Petersbergs!
Der St. Petersburg
bei Halle a. S.

Historisch-topographische Skizze in
dritter vermehrter Auflage.
Von Franz Snaatz, Direktor.
Mit einem Titelbilde.
Oktav, gebettet 50 Pfg.
Halle (S.) Otto Hendel Verlag.

Passend für Brantente!

Wegen Fortzug von hier werden in
Gersdorff. Wohnung von 6 Zimmern
sämmliche moderne Park, Möbel,
Blüthgarz, Trümmen, Betten, franz.
Bettst. u. Teppiche, Porzellan, Waagen,
Damp- u. Küchenher, Lampen u. v. a.
in Ganzen u. einzeln an Privat spot-
tilig verkauft. 9-12 und 2-7.
Zinsgartenstr. 14, I. (S)

**Frische
Landeier**

p. Ndl. 55 Pfg.
(keine kleinen aussortierten)

feinste frischeste
Molkereibutter

zu enorm billigen
Preisen bei

J. M. Uehlein

Nicolstr. 1 Gelstr. 38
Leipzigstr. 32.